

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## 4. Das Geschlecht der Steiger.

Zu den Geschlechtern der altbernischen Oligarchie gehörte das der Steiger in zwei Linien, deren eine, da sie den schwarzen Steinbock im goldenen Wappenschild führte, die schwarzen Steiger hießen. In einigen sehr kritischen und bedeutsamen Momenten der Geschichte Berns begegnen wir dem Namen Steiger im höchsten obrigkeitlichen Amte. Ein Jsaak Steiger stand an der Spitze des Staats zur Zeit der schon erwähnten Davelischen Verschwörung; Christoph Steiger war Schultheiß, als die offenen Agitationen Henzis wider die oligarchischen Mißbräuche ihren Anfang nahmen (1744), und Nikolaus Friedrich Steiger war der letzte Schultheiß des alten und mächtigen Bern; er hat am Morgen des 4. März 1798 in der letzten Versammlung des großen Rathes den Vorsitz geführt und, patriotisch, aristokratisch, heldenmüthig gefinnt, wie er war, den politischen Untergang Berns im Kampf gegen Frankreich nicht zu überleben gewünscht. Christoph Steiger war durch Diplom vom 10. December 1714 preußischer Freiherr, Nikolaus Friedrich Steiger Ritter des preußischen Ordens vom schwarzen Adler.<sup>1</sup>

que vous déblatérez contre la religion, c'est fort mal encore! Contre Notre seigneur Jésus-Christ, c'est mal aussi; j'espère toute fois que, lui aussi il vous le pardonnera dans sa grande miséricorde; mais, Monsieur de Voltaire, gardez-vous bien d'écrire contre Leurs Excellences de Berne, nos souverains seigneurs, car vous pouvez bien compter, qu'ils ne vous le pardonneraient jamais.» La vie intime de Voltaire aux Delices et à Ferney 1754—1778 d'après des lettres et des documents inédits par Lucien Perey et Gaston Maugras. II. Edition. Paris (Calmann Lévy). 1885. pg. 238.

<sup>1</sup> Bekanntlich hat Lessing im Jahr 1753 die Tragödie des Samuel Henzi, welche vier Jahre vorher in Bern gespielt hatte, auf die Bühne zu bringen die Absicht gehabt und in dem XXII. und XXIII. seiner damaligen Briefe einige Scenen mitgetheilt (Bd. III. S. 330—354). Dabei hatte er sich Shakespeares Julius Cäsar, den v. Borek, preußischer Gesandter in London, jüngst verdeutscht hatte (1741), zum Vorbilde dienen lassen. Henzi sollte dem Brutus, Wernier dem Cassius ähnlich sein, während Dücret den egoistisch und rachsüchtig gesinnten Empörer, und einige Mitglieder des großen Rathes theils Republikaner nach Art des Henzi, theils Rebellen nach Art des Dücret darstellten. Einer gilt als der tugendhaft und patriotisch gesinnte Herrscher, gleichsam der Vater des Vaterlandes, der von Henzi verehrt wird und diesen beschützt, offenbar bestimmt, in dem Lessing'schen Trauerspiel eine große Rolle zu spielen: das ist Steiger, der als historische Person kein anderer sein kann als Christoph Steiger. Der Sohn seines Urenkels war Hegels Zögling. (Der berühmte Haller, seit 1745 Mitglied des großen Rathes von Bern, hat in seiner Beurtheilung der Dichtung Lessings die Richtigkeit seiner Auffassung von der Verschwörung Henzis und ihrer Charaktere in Abrede gestellt.)